

Unterrichtung

Der Präsident
des Niedersächsischen Landtages
– Landtagsverwaltung –

Hannover, den 15.01.2007

Wassertourismus in Niedersachsen

Beschluss des Landtages vom 22.06.2006 - Drs. 15/2981

Der Landtag bittet die Landesregierung, eine Analyse über die Möglichkeiten des Wassertourismus in Niedersachsen vorzulegen. Diese soll sowohl die derzeitigen Chancen als auch die Hindernisse für die Ausübung von Wassertourismus in Niedersachsen an Küste, auf Seen, Flüssen und Kanälen enthalten und dabei die besonderen Potenziale der niedersächsischen Naturparke berücksichtigen. Die naturverträgliche Wiederinbetriebnahme stillgelegter historischer Kanalabschnitte verdient hierbei besonderes Augenmerk. Sie sollte auf die wirtschaftliche Bedeutung des Wassertourismus für das Reiseland Niedersachsen eingehen und darlegen, wo zukünftig das Potenzial in diesem speziellen Tourismussegment liegt. Vor allem soll die Analyse auch Bilanz ziehen, welche Auswirkungen die Marketingaktivitäten des letzten Jahres hatten. Abschließend sollen umsetzbare Initiativen und Maßnahmen aufgezeigt werden, wie die Attraktivität des Wasserlandes Niedersachsen gesteigert werden kann. Bestehende Initiativen wie die Projekte „Natur erleben“ oder „Kanalvision“ sollen daraufhin geprüft werden, inwieweit mit ihnen Angebote aus dem Bereich Wassertourismus unterstützt werden können.

Mit Blick auf die länderübergreifende Bedeutung fordert der Landtag die Landesregierung auf,

- die weiteren Planungen zur Befahrbarkeit des grenzüberschreitenden niedersächsischen Kanalsystems zu unterstützen,
- Investitionsmaßnahmen, die diesem Ziel dienen, in der kommenden Förderperiode durch Strukturfondsmittel zur Entwicklung von Angeboten im Wassertourismus einzuplanen und ein entsprechendes Programm aufzulegen mit dem Ziel, größtmögliche Arbeitsmarkteffekte zu erzielen.

Antwort der Landesregierung vom 12.01.2007

Die Landesregierung hat unter der Beteiligung der Regierungsvertretungen und der TourismusMarketing Niedersachsen GmbH (TMN) eine Analyse der Möglichkeiten des Wassertourismus in Niedersachsen erarbeitet und eine Bilanz des Marketingschwerpunktes der TMN zum Jahresthema 2004 WasserReich Niedersachsen gezogen. Das Ergebnis ist als **Anlage** beigefügt.

Die Landesregierung beabsichtigt, im Rahmen der bestehenden Fördermöglichkeiten die Entwicklung vernetzter, durchgängig befahrbarer Gewässersysteme auch in der Förderperiode 2007 bis 2013 aus Mitteln der EU-Strukturfonds zu unterstützen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die im Wasserwanderplan Ostfriesland-Emsland und die im Projekt Sportschiffahrt im Land von Torf und Honig dargestellten Gewässer mit ihren Anschluss- und Vernetzungsmöglichkeiten mit angrenzenden niederländischen Gewässersystemen (vgl. Nummern 5.1.1 und 5.1.4 der Anlage). Ein weiterer Schwerpunkt ist das gemeinsame Projekt Kanalvision des Landkreises Grafschaft Bentheim und der angrenzenden niederländischen Region Twente (vgl. Nummer 5.1.3 der Anlage).

Eine Einschätzung der touristischen Fördermöglichkeiten aus Mitteln des Ziel 2-Programms der kommenden Förderperiode 2007 bis 2013 der EU-Strukturfonds wird erst nach Genehmigung des operationellen Programms durch die EU-Kommission möglich sein. Die Entwürfe der Programmplanungsdokumente EFRE für die Ziel 1- und Ziel 2-Regionen in Niedersachsen in der Förderperi-

ode 2007 bis 2013 sehen unter anderem auch Fördermöglichkeiten für die wassertouristische Infrastruktur vor. Sofern die EU-Kommission diese Programmentwürfe genehmigt, kann die Entwicklung des Wassertourismus in Niedersachsen und der Aufbau der dazu erforderlichen Infrastruktur wie bisher gefördert werden.

Die Einwerbung von Fördermitteln zur Verbesserung der wassertouristischen Infrastruktur setzt grundsätzlich eine gesicherte Gesamtfinanzierung voraus, d. h. die Projektträger, in der Regel Landkreise oder Gemeinden, müssen die Kofinanzierung aufbringen. Vor dem Hintergrund der gerade bei der Revitalisierung alter Gewässersysteme zu erwartenden hohen Investitionen (Instandsetzung von Schleusen, Brückenhebungen, Gewässervertiefung) ist dies im Regelfall sehr problematisch.

Die Verschlammung und Verlandung von Gewässern ist häufig ein Hinderungsgrund der wassertouristischen Entwicklung. Die erforderlichen Maßnahmen können nicht aus Mitteln der Tourismusförderung finanziert werden, sondern sind als laufende Unterhaltungsmaßnahmen von den Gewässerunterhaltungspflichtigen zu tragen, sofern es sich bei dem Gewässer um einschiffbares Gewässer handelt. Die Tourismusförderung lässt eine Gewässerunterhaltung bzw. -sanierung nicht zu, das gilt auch dann, wenn möglicherweise wassertouristische Interessen (Sportboothäfen etc.) berührt sind.

Anlage

Analyse der Potenziale des Wassertourismus in Niedersachsen**1. Definition Wassertourismus**

Unter dem Begriff Wassertourismus werden im Sinne der Studie „Grundlagenuntersuchung Wassertourismus in Deutschland“ (BTE, dwif 2003) alle Tourismusangebote verstanden, in denen das offene Meer, Küstengewässer, Seen, Flüsse und Kanäle die natürliche Grundvoraussetzung für Tourismusaktivitäten darstellen. Danach wird Wassertourismus im engeren Sinne durch Aktivitäten geprägt, bei denen der Aufenthalt im oder auf dem Wasser Hauptmotiv des Tagesausfluges bzw. der Reisescheidung ist:

- Wasserwandern (Kanu, Ruderboot),
- Hausboottourismus,
- Motoryachttourismus,
- Segeln, Surfen, Wasserski,
- Tauchen,
- Angeln/Fischen,
- Trendsport (Jetski, Rafting, etc.).

2. Naturräumliches Potenzial für den Wassertourismus in Niedersachsen

Niedersachsen hat ein sehr vielfältiges Gewässerangebot von überregional bedeutsamen Flüssen/Wasserstraßen (z. B. Weser, Elbe, Mittellandkanal, Ems-Jade-Kanal), Küstengewässern (Nordseeküste mit Ostfriesischen Inseln), Seen, Talsperren (z. B. Steinhuder Meer, Dümmer, Harztalsperren) und kleinen Flüssen/Kanälen (z. B. Heideflüsse, Kanäle Ostfriesland/Emsland). Nachteilig im Vergleich zu den wassertouristisch führenden Wettbewerbern wie etwa Brandenburg oder Mecklenburg-Vorpommern ist die Tatsache, dass es weniger großflächig vernetzte und durchgängig befahrbare Gewässersysteme gibt.

Niedersachsen befindet sich in der Mitte bedeutender europäischer Wassersportreviere: Nord- und Ostsee (Skandinavien); Mecklenburgische Seenplatte (Müritzsee und Plauer See); Niederlande. Niedersachsen verfügt über günstige Wasserstraßenverbindungen bzw. -kreuze: Elbe, Elbe-Lübeck-Kanal, Elbe-Seitenkanal, Mittellandkanal ermöglichen Passagen nach Nord- und Osteuropa (Tschechien, Polen), in die Schweiz und die Benelux-Staaten.

Das nordwestliche Weser-Ems-Gebiet verfügt über ein Netz von ca. 1 000 km Flüssen, Kanälen und Fehnen (vgl. Nummer 5.1.1), die grundsätzlich für den Wassertourismus geeignet sind. Dieses gewaltige Potenzial ist bisher nur teilweise genutzt.

Daneben existiert in Nordostniedersachsen ein weit verzweigtes Netz von kleineren Flüssen für Kanuwandern und muskelbetriebenen Wassersport. Dafür sind geeignet die Gewässer Aller, Elbe, Elbe-Seitenkanal, Este, Fuhse, Ilmenau, Jeetzel, Lachte, Luhe, Mittellandkanal, Neetze, Oste, Örtze, Wümme, Hamme, Schwinge und Medem.

Entwicklungspotenziale werden außerdem in der Personenschifffahrt gesehen. Projekte wie Maritime Landschaft Unterelbe, Urstromtal Elbe und Blue Roots, die einen Ausbau der Infrastruktur verfolgen sowie Angebote vernetzen, zeigen erste positive Wirkungen (Elbeschifffahrtstag, Tiedenkickerfahrten, Torfkahnfahrten Teufelsmoor). Die genannten Projekte zielen auch auf eine Unterstützung kleiner Wirtschaftsbetriebe und Vereine ab.

In den vergangenen Jahren hat sich zudem im Erlebnis- und Eventbereich in vielen Orten ein differenziertes Angebot entwickelt: Erlebniswassertouren (Floßfahrten auf der Aller), Events am Wasser (z. B. Begleitfahrten des Besuchs der Queen Mary II), Rad fahren an Flüssen.

3. Rechtliche Rahmenbedingungen

Auf den niedersächsischen Gewässern ist das Nutzungsrecht durchaus komplex geregelt. Für die niedersächsische Nordsee gilt in erster Linie die Seeschiffahrtsstraßenordnung, daneben gelten besondere Befahrensregelungen etwa für den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Das Binnenschiffahrtsrecht sieht neben den allgemein gültigen Vorschriften für alle Binnenschiffahrtsstraßen auch regionale Regelungen vor, die insbesondere die Nutzung von Sport- und Kleinfahrzeugen betreffen.

3.1 Führerscheinplicht

Die Führerscheinplicht für Sportboote ist bundeseinheitlich geregelt und verlangt einen Führerschein für das Führen von Sportbooten ab einer Motorleistung von 3,68 kW. Diese starre Regelung ist von Touristikern und Fachverbänden als Hinderungsgrund für die weitere wassertouristische Entwicklung in Deutschland eingeschätzt worden. Der Bund hat im Rahmen eines Modellprojekts dahingehend Lockerungen erprobt, dass auf gefahrlos zu befahrenden Gewässern mit einem sogenannten Charterschein gemietete Sportboote geführt werden dürfen. Die Bootsgeschwindigkeit wird dabei auf max. 12 km/h und die Personenzahl auf zehn Personen begrenzt. Grundsätzlich vergleichbare Regelungen gibt es z. B. in anderen wassertouristisch interessanten Ländern wie Irland, Großbritannien, Niederlande und Skandinavien. Mit dem Charterschein gibt es in den Modellregionen in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern außerordentlich positive Erfahrungen. Der Bund prüft daher im Rahmen einer Novellierung der Sportbootvermietungsverordnung-Binnen die Einführung einer entsprechenden Dauerregelung, die Ausweitung des Geltungsbereiches und die Erweiterung der zugelassenen Bootstypen.

3.2. Naturschutz

Dem Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft wird in der Praxis durch eine Vielzahl von Maßnahmen zur Konfliktminimierung begegnet. In erster Linie wird durch geeignete Lenkungsmaßnahmen und bessere Information versucht, die Wassersportlerinnen und Wassersportler in unkritischen Bereichen zu halten. Weitere Möglichkeiten sind zeitlich befristete Sperrungen (etwa zu Brutzeiten), die Sperrung besonders sensibler Teilbereiche oder die Vollsperrung schützenswerter Gewässer. Es kommen auch Ausnahmeregelungen wie Pegelstände, Kontingentierungen oder Beschränkungen hinsichtlich der Bootsgrößen in Betracht.

Besondere Anforderungen an die Konfliktlösung zwischen Naturschutz und wassertouristischer Nutzung ergeben sich auch durch FFH-Gebietsausweisungen. Durch intensive Zusammenarbeit und Qualifizierung der touristischen Leistungsanbieter und frühzeitige Einbindung der Interessenvertreter lassen sich im Regelfall von allen Seiten akzeptierte Kompromisse erzielen.

4. Wirtschaftliche Bedeutung des Wassertourismus

Größe und Bedeutung des wassertouristischen Marktes lassen sich anhand einiger vorliegender Kennziffern zwar skizzieren, das tatsächliche Nachfragevolumen ist derzeit weder für Deutschland noch für Niedersachsen quantifizierbar (vgl. auch BTE, dwif 2003). Eine quantitative Bewertung der wassertouristischen Nachfrage in Deutschland bzw. Niedersachsen ist nur über eine entsprechende Repräsentativbefragung zu erreichen.

Der Anteil der wassertouristisch motivierten Urlauber und Tagesausflügler wird statistisch nicht erfasst. Die touristische Bedeutung des Themas für Niedersachsen wird von Touristikern und Marktforschungsinstituten als durchaus hoch eingestuft.

Das Marktvolumen und die wirtschaftliche Bedeutung des Segmentes Wassertourismus kann durch folgende Daten zumindest angedeutet werden:

Die Zahl der Wassersportler liegt nach relativen Aussagen aus Befragungen (mit unterschiedlicher Methodik und Herangehensweise) zwischen 1,85 Mio. in Sportvereinen organisierter Wassersportler (DGF 2000) und 17,1 Mio. Wassersportler, die in Freizeit und Urlaub

Wassersport ausüben. Der Bundesverband Wassersportwirtschaft hat im Jahr 2000 eine Zahl von 6,34 Mio. Wassersportlern ermittelt.

Der Bundesverband Wassersportwirtschaft geht für das Jahr 2005 von einem Branchenumsatz für maritime Güter und Dienstleistungen von 1,68 Mrd. Euro in Deutschland aus. Die Hauptsatzbringer sind Gebrauchtboote, Treib- und Schmierstoffe, Reparatur und Service, Neuboote, Ausrüstung und Zubehör, Dienstleistungen, Marinas und Bootscharter.

Zur wirtschaftlichen Bedeutung des Kanutourismus hat die Bundesvereinigung Kanutouristik e. V. in einer Grundlagenuntersuchung für den bundesdeutschen Kanumarkt (BKT 2005) folgende Eckdaten ermittelt:

- 1,3 Mio. Kanuten gibt es in Deutschland,
 - davon sind 985 000 aktive Kanuten (69 000 aktive Vereinskanten) und rd. 330 000 Kanuten, die eher selten zum Paddel greifen.
- 383 000 besitzen ein eigenes Boot, 533 000 sind Mieter bei touristischen Anbietern, die über ca. 28 000 Boote verfügen.
- Jeder Kanute verbringt im Durchschnitt 9,7 Tage auf dem Wasser,
 - das ergibt 12,7 Mio. Personentage pro Jahr bezogen auf alle Nutzergruppen und
 - Ausgaben in Höhe von 31,5 Euro pro Person und Tag (ohne Bootsmiete),
 - und letztendlich hochgerechnet einen Bruttoumsatz von 409 Mio. Euro (Personentage x durchschnittliche Tagesausgaben),
 - Ausgaben für Ausrüstung/Zubehör der Kanutouristen in Höhe von 387 Mio. Euro (315 Euro pro Kanute), zusammen 48 Mio. Euro durch die Kanuanbieter,
 - macht zusammen 845 Mio. Euro,
 - nach Abzug der MwSt. verbleiben knapp 740 Mio. Euro touristischer Nettoumsatz,
 - 17 626 Vollzeit Arbeitsplätze sind davon abhängig.

Es profitieren:

- Gastgewerbe, Einzelhandel, Dienstleister,
- Baubranche, Bootshersteller,
- indirekt: Zulieferer von Vorleistungen,
- qualitativ: weitere touristische Anbieter beleben ein schon attraktives Wasserrevier, der Freizeit- und Erlebniswert für die Bevölkerung steigt,
- Kommunen profitieren von Ausgaben der Touristen, aber auch von den Gewerbe- und Einkommensteuern aus touristischen Aktivitäten.

Wachstum ist auch im Bereich „Bootsferien ohne Führerschein“ zu erwarten. In Mecklenburg-Vorpommern ist der Umsatz im Bootschartertourismus nach der Deregulierung von 2000 bis 2005 um 41 % gestiegen. In Niedersachsen liegen diese Potenziale wegen der geltenden Führerscheinregelung noch weitgehend brach. Der Bundesverband Wassersportwirtschaft, ADAC (Bereich Sportbootschiffahrt) und der Deutsche Boots- und Schiffbauerverband haben gemeinsam ein Deregulierungskonzept entwickelt, das am 30.10.2006 anlässlich der Hanseboot der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Um den Charterboottourismus in Niedersachsen zu stärken, sollte den Deregulierungsempfehlungen gefolgt werden. Die Beratungsbüros BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung, Berlin, und dwif-Consulting GmbH, Berlin, weisen bereits in der im Auftrag des Deutschen Tourismusverbandes Grundlagenuntersuchung Wassertourismus in Deutschland (2003) auf die durchweg positiven Erfahrungen des bundesdeutschen Pilotprojekts zum Charterschein und die langjährigen positiven Erfahrungen im europäischen Ausland hin. Dafür erscheinen in Niedersachsen die Gewässer Aller, Elbe, Elbe-Seitenkanal, Mittellandkanal, Oste, Oste-Hamme-

Kanal, Schwinde und Medem grundsätzlich geeignet zu sein. Eine Entwicklung dieses Bereiches ist allerdings auch an ein entsprechendes Investoreninteresse geknüpft und lässt sich nicht allein über den Aufbau der wassertouristischen Infrastruktur in Gang setzen.

5. Wassertouristische Projekte in Niedersachsen

5.1 Wassertouristische Projekte im Bereich der Regierungsvertretung Oldenburg

5.1.1 Wasserwanderplan Ostfriesland-Emsland

Insbesondere im gesamten Raum Ostfriesland/Emsland ist die Entwicklung des Wassertourismus in den letzten Jahren intensiv vorangetrieben worden. Die Tourismusregion ist bemüht, sich mit der Förderung des Wassertourismus einen weiteren zukunftsträchtigen Markt im Hinterland der Küste zu erschließen. MW hat entsprechende Aktivitäten immer unterstützt. Von den ostfriesischen und emsländischen Gebietskörperschaften (Landkreise Ammerland, Aurich, Cloppenburg, Emsland, Friesland, Leer und Wittmund und den kreisfreien Städten Emden und Wilhelmshaven) ist mit einer Landesförderung in Höhe von 50 % (80 443,52 Euro aus Ziel 2) ein Konzept zur Entwicklung eines gemeinsamen überregionalen Wasserwanderwegenetzes erarbeitet worden. Ziel dieses Konzepts war eine inhaltliche und abgestimmte Entwicklung eines Netzwerkes von Wasserwanderwegen sowie die Koordinierung und Bündelung der regionalen Aktivitäten. Es ist die Funktionsfähigkeit des jetzigen Wasserwegenetzes für das Wasserwandern analysiert worden. Darüber hinaus ist ein Maßnahme- und Finanzierungsplan abgeleitet worden, der die erforderlichen Baumaßnahmen (insgesamt mehr als 350 gelistete Maßnahmen) im Einzelnen darstellt.

Für den Teilraum Emden-Aurich ist die Entwicklung bereits mit ersten Umsetzungsschritten vorangetrieben worden. Die Stadt Emden und der Landkreis Aurich haben für das Projekt „Attraktivierung der Schleusen Borssum und Rahe mit Begleitmaßnahmen zur touristischen Nutzung“ eine Projektförderung in Höhe von 95 % (7 409 000 Euro aus Ziel 2, Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur und Wirtschaftsförderungsfonds) erhalten. Damit wurde u. a. die touristische Entwicklung der Rahe Schleuse am Ems-Jade-Kanal und der Borssumer Schleuse am Emden Hafen ermöglicht und die Funktionsfähigkeit des jetzigen Wasserwanderwegenetzes auf Dauer sichergestellt.

Im Landkreis Leer sind aus dem Wasserwanderplan einige Maßnahmen umgesetzt bzw. sind in Planung, so z. B. die Höherlegung der Brücke in Poghausen am Nordgeorgsfehnekanal (Gemeinde Uplengen) und die Errichtung einer Schleuse an der Einmündung des Nordgeorgsfehnekanals in die Jümme bei Stickhausen. Beide Maßnahmen sind von erheblicher Bedeutung, um die Durchgängigkeit des Rundkurses Ems-Jade-Kanal - Nordgeorgsfehnekanal - Jümme - Leda und Ems sicherzustellen und Vernetzungen in die Niederlande oder z. B. dem Fehntjer Tief, Barßeler Tief, Lange Maar nachhaltig zu verbessern. Ein Konzept wurde bereits durch den Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz erstellt.

Erklärtes Ziel ist es, gemeinsam mit den Landkreisen und Städten weitere Bausteine des Wasserwanderwegekonzeptes Ostfriesland/Emsland umzusetzen. Dabei wird allerdings nicht zuletzt wegen der Kofinanzierungsproblematik der Ausbau der wassertouristischen Infrastruktur (Anleger, Ein- und Auslassstellen, Ver- und Entsorgungsstellen, Rastplätze, Beschilderung usw.) im Fokus stehen. Hierbei ist im Gegensatz zu Investitionen in gewässer-technische Anlagen wie Schleusen oder Brücken mit wesentlich geringeren Investitionssummen zu rechnen.

5.1.2 Paddel und Pedal

Dieses Projekt gilt bundesweit als Vorzeigeprojekt im Bereich Wassertourismus. Ausgehend von vier Stationen im Landkreis Leer 1997 sind bis heute 19 Stationen eingerichtet worden und zwar in

- Apen-Augustfehn am Apen Tief/Augustfehnekanal (05/2002),
- Aurich am Ems-Jade-Kanal (07/2005),

- Barßel an der Soeste/Barßeler Tief (06/2000),
- Bunde-Ditzumerverlaat am Ditzum-Bunder Sieltief (06/2000),
- Detern-Stickhausen an der Jümme (07/1998),
- Dornum-Neßmersiel am Harketief (05/2006),
- Großefehn am Fehntjer Tief (05/1999),
- Hage am Norder Tief/Hager Tief (05/2005),
- Jemgum-Ditzum am Ditzum-Bunder Sieltief (07/2001),
- Leer-Loga an der Leda (07/1999),
- Moormerland-Rorichum am Rorichumer Tief/Fehntjer Tief (04/1998),
- Norden-Leybuchtziel am Norder Tief/Leybucht (07/2006),
- Rhaudefehn am Hauptfehnkanal/Leda (04/1998),
- Strücklingen an der Sagter Ems (06/2003),
- Südbrookmerland am Großen Meer (06/2006),
- Uplengen-Remels am Nordgeorgsfehnkanal (08/1998),
- Weener am Buschfelder Sieltief (05/2000),
- Wiesmoor am Nordgeorgsfehnkanal (06/2000),
- Emden am Emders Stadtgraben (11/2006).

Ausgestattet ist das Projekt bisher mit

- 286 Kanus,
- 678 Fahrrädern,
- 29 Kombianhängern,
- 878 Schwimmwesten,
- 1 130 Paddeln,
- ca. 270 Hinweisschildern an den Wasserwegen,
- ca. 280 Hinweisschildern an den Radwegen,
- 69 Schwimmstege, davon 47 Pausenanleger.

Geplant sind weitere Stationen in Friedeburg am Ems-Jade-Kanal (Eröffnung in 2007) und in Sande, ebenfalls am Ems-Jade-Kanal. Weiterhin finden Gespräche zwischen der Touristik GmbH Südliches Ostfriesland und Vertretern der Niederlande über eine weitere Vernetzung statt.

5.1.3 Projekt Kanalvision Grafschaft Bentheim

Der Landkreis Grafschaft Bentheim und die angrenzende niederländische Region Twente verfolgen mit dem gemeinsamen Projekt Kanalvision das Ziel, alte historische Kanalverbindungen wieder schiffbar und für die Entwicklung eines grenzüberschreitenden Wassertourismus nutzbar zu machen. Herzstück des Projektes ist die Revitalisierung der Wasserwege zwischen Hanekenfähr (Dortmund-Emskanal) und Ommen (Overijsselse Vecht). Die Befahrbarkeit wird an vielen Stellen durch zu niedrige Brücken, nicht mehr funktionsfähige Schleusen und andere Bauwerke verhindert. In den Niederlanden sind zudem größere Abschnitte des ehemaligen Overijsselse-Kanals zugeschüttet worden. Dementsprechend groß ist das erforderliche Investitionsvolumen von insgesamt ca. 45 Mio. Euro. Auf die deutsche Seite entfallen davon allerdings nur ca. 5 Mio. Euro. Eine in Auftrag gegebene Machbar-

keitsstudie sieht bei einer Realisierung des Projekts eine deutliche Steigerung des Ausflugs- und Urlaubstourismus der Region und eine starke Profilierung als maritime Region.

Erste Umsetzungsschritte sind durch die Zulassung der Schifffahrt auf dem Ems-Vechte-Kanal von Lingen nach Nordhorn und aktuell die Eröffnung des Klukkert-Hafens bereits erfolgt. Eine Unterstützung der sehr zu begrüßenden Aktivitäten aus Tourismuskennzeichen ist bisher daran gescheitert, dass der Landkreis weder Ziel 2- noch GA-Fördergebiet war.

5.1.4 Sportschifffahrt im Land von Torf und Honig

Das Projekt Sportschifffahrt im Land von Torf und Honig ist ein grenzüberschreitendes Projekt der Landkreise Leer, Aurich und Emsland mit den niederländischen Provinzen Drenthe, Groningen und Friesland. Ziel ist die Schaffung eines grenzüberschreitenden, durchgängig zu befahrenden Wasserwegenetzes und eine Verbesserung der erforderlichen Infrastruktur. Bisher bestehen Querverbindungen (Ost-West) lediglich über den Dollart oder den Haren-Rütenbrock-Kanal. In Planung ist eine weitere Querverbindung in das niederländische Kanalsystem. Aus dem Projekt wurden bisher eine Imagebroschüre und ein Wasserwandernavigator umgesetzt. Eine Wasserwanderkarte ist in Zusammenarbeit mit den Provinzen Drenthe und Groningen in Arbeit.

5.1.5 Wassertourismus Ems

Die Emsland Touristik verfolgt gemeinsam mit den Emsanrainer-Kommunen mit dem Projekt Erholung an und auf dem Wasser das Ziel, Verbesserungen in der wassertouristischen Infrastruktur sowohl für die Sportbootschifffahrt als auch den Kanutourismus zu erreichen. Diese Angebote sollen einhergehen mit einer weiteren Attraktivierung des Emsradweges und der Verknüpfung wasser- und landseitiger Angebote. Erste Umsetzungsschritte sind durch 20 neu geschaffene Anleger an Ems und Haase bereits erfolgt.

5.2 Wassertouristische Projekte im Bereich der Regierungsvertretung Lüneburg

5.2.1 Qualitätsoffensive (Häfen/Anlegestellen) Sportboottourismus im Dreieck Elbe - Elbe-Seitenkanal - Mittellandkanal

Dieses Projekt wird derzeit unter Federführung der Regierungsvertretung Lüneburg erarbeitet. Entlang des Wasserstraßenrundkurses Elbe - Elbe-Seitenkanal - Mittellandkanal liegen attraktive Städte wie Lauenburg, Hitzacker, Tangermünde, Magdeburg, Wolfsburg und Uelzen, aber auch eine Vielzahl kleinerer Hafenorte mit ihrem Kultur- und Tourismusangebot.

Ziel des Projekts ist zum einen die Steigerung der Wertschöpfung durch Sportboottouristen in den Orten mit Sporthäfen und Anlegestellen durch Erhöhung der Aufenthaltsdauer. Damit einhergehend die Qualitätssteigerung der Infrastruktur in den einzubeziehenden Häfen/Anlegestellen und Orten. Zum anderen sollen die Hafenorte miteinander vernetzt und ein gemeinsames projektbezogenes Marketingkonzept entwickelt werden. Eine Projektskizze liegt bereits vor.

5.2.2 Maritime Landschaft Unterelbe

Hierbei handelt es sich um ein Leitprojekt der Metropolregion Hamburg. Ziel ist es, den maritimen Kulturraum Unterelbe zu erhalten und dessen Potenziale im Sinne einer nachhaltigen Regional- und Tourismusentwicklung zu stärken. Ein übergeordnetes Ziel ist die Sicherung der touristischen Attraktivität des Unterelberaumes als „weicher Standortfaktor“ der Metropolregion Hamburg. Als Koordinierungs- und Steuerungsstelle befasst sich die Geschäftsstelle Arge Maritime Landschaft Unterelbe GbR mit der regionalen Rahmenplanung, der Projektentwicklung und -durchführung.

5.2.3 Urstromtal Elbe

2003 wurde die „Regionale Kooperation im Urstromtal Elbe zwischen Dömitz und Hamburg“ als eines der Leitprojekte der Metropolregion Hamburg ausgewählt. In dieser Kooperation haben sich elf Elbanliegerstädte und -gemeinden zwischen Dömitz und Hamburg zusam-

mengeschlossen, um das Potenzial der Region Urstromtal Elbe zu nutzen. Sie kooperieren in freiwilliger, kreis- und bundesländerübergreifender Initiative.

Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit des Erholungsraumes von Dömitz bis Hamburg zu stärken. Dies wird möglich durch die Aktivierung insbesondere der elbebezogenen Tourismuspotenziale (Kultur/Natur/Wasser) und der dafür notwendigen Infrastruktur. Aufbauend auf dieser infrastrukturellen Grundlage sollen die touristische Entwicklung und die Vermarktung der Region gefördert werden.

Das Kernstück in der projektbezogenen Zusammenarbeit mit Hotellerie und Gastronomie, Landwirtschaft und Gartenbau sowie Handwerk und Kultur bilden die Stärkung und Vernetzung der Fahrgastschifffahrt in Verbindung mit dem ÖPNV und dem Radverkehr (Elberadweg), darüber hinaus der Ausbau der Infrastruktur für wasserbezogene Freizeitaktivitäten.

Seit Mai 2006 liegt für das Urstromtal Elbe eine regionale Konzeption für den Tourismus einschließlich wassertouristischer Aspekte vor.

5.2.4 Deutsche Fährstraße

Die Deutsche Fährstraße ist ein Projekt der AG Osteland in Zusammenarbeit mit der Maritimen Landschaft Unterelbe GbR und der Touristinformation Nord-Ostsee-Kanal. Sie wurde im Mai 2004 als Fahrradrouten Kiel - Bremervörde eröffnet und verbindet 50 Fähren, Brücken, Schleusen und sonstige maritime Sehenswürdigkeiten zwischen dem Osteland und der Ostsee.

5.2.5 Torfkahnfahrten auf alten Wasserwegen

Es handelt sich um ein mit Mitteln der EU gefördertes Projekt (Canal Link) in der Region Bremen-Teufelsmoor. Mit 221 000 Euro sind in den vergangenen 2 1/2 Jahren in der Region historische Wasserwege touristisch erschlossen und vermarktet worden. Damit wurden u. a. der Umbau des Bremer Torfhafens und der Bau von Anlegern im Landkreis Osterholz finanziert.

5.2.6 Flusserlebnis Aller

Bislang befindet sich dieses Projekt noch in der Aufbauphase. Unter Federführung des Landkreises Celle haben sich hier die Landkreise Soltau-Fallingb., Gifhorn und Verden zusammengeschlossen und eine Machbarkeitsstudie (Bestandsaufnahme und Potenzialanalyse) erstellt. Ziel des Projekts ist es, den bereits bestehenden Aller-Radweg mit der Flusslandschaft Aller zu verknüpfen. Entlang eines Fluss„korridores“ zwischen Verden und Gifhorn sollen wassertouristische „Leuchtturmprojekte“ entstehen. Die Zielgruppe sind sowohl Motorbootfahrer als auch Kanuten. Im Anschluss an die Machbarkeitsstudie soll dann eine wassertouristische Gesamtkonzeption entwickelt werden. Ein Auftaktworkshop hat am 05.12.2006 stattgefunden.

5.3 Wassertouristische Projekte im Bereich der Regierungsvertretung Braunschweig

5.3.1 Region Wolfsburg-Gifhorn, Mittellandkanal

Das größte und touristisch interessanteste Potenzial bieten sicherlich die Region Wolfsburg-Gifhorn durch die Lage am Mittelland- bzw. Elbe-Seiten-Kanal und die beiden Erholungsgebiete Tankumsee und Bernsteinsee sowie ihre Nähe zu Braunschweig. In diesem Bereich gibt es auch bereits im Rahmen des vorgenannten Projektes der Regierungsvertretung Lüneburg Ansatzpunkte zu einer sinnvollen Weiterentwicklung.

Der Mittellandkanal wird zum einen als Verbindungsstrecke zwischen Sportbootrevieren etwa in den Niederlanden oder Nordrhein-Westfalen und den Revieren in Brandenburg oder Mecklenburg-Vorpommern genutzt, zum anderen bietet sich aber auch die Chance, die Region selbst wassertouristisch zu attraktivieren. Für Wasserwanderer ergeben sich z. B. im Bereich Wolfsburg viele interessante touristische Anknüpfungspunkte wie die Autostadt, die Erlebniswelt Phaeno, das Badeland, der Allerpark und der Allersee.

5.3.2 Harz

Das Gewässerangebot im Harz mit seinen Seen und Talsperren wird überwiegend zum Baden genutzt. Wassersportaktivitäten spielen eine untergeordnete Rolle. Die Oker unterhalb der Okertalsperre bietet allerdings mit Norddeutschlands einziger Wildwasserstrecke ein überregional bedeutsames Trainings- und Wettkampfvrevier.

Ein interessantes Wassertourismusangebot im weiteren Sinne bietet das Oberharzer Wasserregal. Das Kulturdenkmal Oberharzer Wasserwirtschaft ist das größte und historisch bedeutendste montane Wasserwirtschaftssystem der Welt. Seine Aufgabe war es, das für den Betrieb der über- und untertägigen Wasserräder benötigte Aufschlagwasser zu sammeln und diesen kontinuierlich zuzuführen. Von den ehemals 120 Teichen bestehen heute noch 64 Teiche. Als verbindendes Netz dienten die mit äußerst geringem Gefälle (1 : 400 bis 1 : 1 000) angelegten Sammelgräben, welche das Wasser über Tage auf möglichst hohem Niveau auffingen und zu den Teichen transportierten sowie die in Trockenmauerung ausgeführten sogenannten Aufschlaggräben, die das Wasser von den Teichen zu den Bergwerken, Hütten und Pochwerken leiteten. Von den ehemals 600 km derartiger Gräben sind ca. 70 km noch wasserführend, der Rest als Spuren in der Landschaft erhalten. Verschiedene Gräben besitzen unterschiedlich lange Tunnel, sogenannte Wasserläufe, die als Abkürzungen durch die Berge getrieben wurden. Von den ehemals 30 km sind heute noch 20 km Wasserläufe erhalten und funktionsfähig. Nach der Nutzung des gesammelten Wassers wurde dieses über das System der Wasserlösungsstollen zum Harzrand abgeführt. Von diesen Wasserlösungsstollen sind ca. 60 km erhalten.

Aufgrund der herausragenden kulturgeschichtlichen Bedeutung dieses historischen montanen Wasserkraftsystems wurde es auf die Tentativ-Liste der Bundesrepublik Deutschland gesetzt und befindet sich im Aufnahmeverfahren in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes. Über die Aufnahme entscheidet das Welterbekomitee in seiner Sitzung im Juni 2008. Das Oberharzer Wasserregal ist touristisch von hoher Bedeutung. Die hochinteressanten Anlagen sind durch Wanderwege oder Mountainbike-Touren hervorragend erschlossen.

5.4 Wassertouristische Projekte im Bereich der Regierungsvertretung Hannover

5.4.1 Wasserwandern Weserbergland

Der Landkreis Hameln-Pyrmont hat in den letzten Jahren intensiv an der zukunftsfähigen, marktgerechten Entwicklung des Weserberglandes im für die Region wichtigen Sektor Wassertourismus gearbeitet. Ausgerichtet auf die Zielgruppe der Kanuten ist die infrastrukturelle Ausstattung und die Besucherlenkung durch Beschilderungs- und Leitsysteme verbessert worden. Es sind zielgruppenorientierte wassertouristische Angebote und Produkte in hoher Qualität entwickelt und vermarktet worden. Parallel ist die Vernetzung des Wassertourismus mit landseitigen Tourismusformen, insbesondere die Entwicklung von Kombiangeboten Rad- und Kanutourismus vorangetrieben worden. Ziel ist es, das Weserbergland als Wassertourismus-/Kanu-Region besser zu positionieren und zu vermarkten.

5.4.2 Steinhuder Meer

Das Steinhuder Meer hat als Segelrevier überregionale Bedeutung. Das Steinhuder Meer ist regelmäßig Austragungsort nationaler und internationaler Regatten. Die Region Hannover beabsichtigt, im ersten Quartal 2007 ein touristisches Entwicklungskonzept für die Region Steinhuder Meer in Auftrag zu geben. Ein inhaltlicher Schwerpunkt wird dabei die weitere Attraktivierung des wassertouristischen Angebots sein.

6. Bilanz des Jahresthemas 2004 WasserReich Niedersachsen

Das Jahresthema 2004 hatte die Zielsetzung, die Stärke und Kompetenz Niedersachsens im Bereich des Urlaubs an und mit dem Wasser herauszuarbeiten. Ferner wurde die internationale Kampagne der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) „Faszination Wasser - Meere, Flüsse und Seen in Deutschland“ aktiv eingebunden. Durch Synergien mit dem Jahresthema der DZT und ähnliche Marketingschwerpunkte benachbarter Bundesländer (z. B. Blaues Band in Sachsen-Anhalt) ergab sich bundesweit eine deutlich höhere Medienpräsenz.

Bereits 2003 wurde mit den Vorbereitungen des Jahresthemas 2004 begonnen, wobei Regionen und lokale Partner informiert wurden. Die Einzelmaßnahmen wurden im Rahmen eines Expertengremiums abgestimmt.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass - nach einem vergleichbaren Effekt im Bereich des Pferdelandes Niedersachsen 2003 - durch die TMN Impulse gesetzt wurden, die landesweit zu einer verstärkten Darstellung dieser Angebotsformen geführt haben. Neue Infrastruktur, Angebote und Kooperationen sind entstanden, die sich langfristig auf dem Markt etablieren werden. In einem bundesweiten Vergleich hat Niedersachsen in einer Studie der Bundesvereinigung Kanutouristik e. V. zum Kanutourismus einen Spitzenplatz belegt. Dabei wurde insbesondere die Broschüre Flusswärts in Kombination mit dem Internetauftritt sehr positiv hervorgehoben, da beide Medien gut aufbereitete Informationen für die Planung eines Kanurlaubs liefern.

Die Auswahl der Marketingmaßnahmen ist als richtig einzuschätzen. Da das Thema erstmalig für Niedersachsen in dieser Form aufbereitet wurde, war insbesondere das Magazin MERIAN für die Steigerung der Bekanntheit gut geeignet. Dieses belegen die hohen Abverkaufszahlen im Handel. Auch im Internet wurden die Informationen zum WasserReich Niedersachsen gut besucht - dabei hat sich klar gezeigt, dass konkrete Kanurouteninformationen, Angebote und Veranstaltungen zum Jahresthema für die Nutzer von größtem Interesse sind.

6.1 Darstellung der Einzelprojekte

Broschüre Flusswärts

Inhaltlicher Schwerpunkt der Wasserwanderbroschüre (Auflage 30 000 Exemplare) sind die muskelkraftbetriebenen Sportarten auf Binnengewässern, d. h. Kanufahren und Wasserwandern. Insgesamt 21 Wasserwanderrouten in ganz Niedersachsen wurden detailliert mit Karte, Kurzbeschreibung, Tourensteckbrief und den touristischen Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke vorgestellt. Die Unbedenklichkeit aus Sicht des Naturschutzes wurde im Vorfeld der Darstellung geprüft. Ergänzt wurden die Streckeninformationen mit 16 beispielhaften, auf die Touren zugeschnittenen Pauschalangeboten.

Darüber hinaus beinhaltet die Broschüre redaktionelle Informationen zu anderen Sportarten wie Segeln, Wasserski sowie Bademöglichkeiten. Ferner wurden weiterführende Broschüren von Partnern für die Planung des Kanu- bzw. Wasserurlaubs abgebildet. Sämtliche Broschüren konnten zentral über die Website und das Call Center der TMN abgefordert werden.

Bei der Bewertung hat sich gezeigt, dass die Pauschalangebote häufig nicht nur in Flusswärts, sondern auch in anderen eigenen Printmedien veröffentlicht wurden, sodass nicht direkt zu ermitteln war, wodurch eine Buchung veranlasst wurde. Insgesamt konnten aber die Partner im Jahr 2004 eine steigende Nachfrage im Bereich des Wassertourismus verzeichnen.

Die externe Jury des Wettbewerbs „Goldene Windrose“ um die beste Tourismusbroschüre Deutschlands hat die Broschüre Flusswärts mit dem 9. Platz von 144 Teilnehmern gewürdigt. Hervorgehoben wurde insbesondere die ausführliche und detailtreue Aufbereitung der Informationen und die gestalterisch sehr ansprechende Darstellung.

MERIAN extra Sondermagazin WasserReich Niedersachsen

Anstelle eines eigenen Iagemagazins wurde in Kooperation mit dem Jahreszeitenverlag ein gemeinsames Sonderheft des Reisemagazins MERIAN erstellt. Vorteile dieser Kooperation waren vor allem neben der hohen Bekanntheit die Qualität, die hohe Auflage und der Vertrieb über den Buchhandel.

Der Redaktionsplan wurde gemeinsam mit dem Verlag entwickelt und mit den Gremien der TMN abgestimmt. Insgesamt stand im Buchhandel eine Auflage von rund 120 000 Exemplaren zur Verfügung. Eine Restauflage für eigene Zwecke ist bei der TMN noch vorhanden. Die Gesellschafter der TMN haben das MERIAN extra sehr positiv beurteilt.

Internetportal www.wasserreich.de

Zum Jahresthema WasserReich Niedersachsen wurde am 08.03.2004 das Portal www.wasserreich-niedersachsen.de für Endkunden freigeschaltet. Auf dieser Website finden Interessenten wichtige Informationen und Übersichten für den Urlaub am oder auf dem Wasser. Die Inhalte der Printmedien zum Thema Wasser wurden internetgerecht integriert und ergänzt. Anhand von Karten wird ein Überblick über die wichtigsten Küsten, Flüsse und Seen geboten. Folgende Zugriffszahlen konnten seit dem 08.03.2004 verzeichnet werden:

- 12,8 % aller Besuche auf TMN-Internetportalen und damit eine der am häufigsten genutzten Seiten innerhalb des Reiseportals,
- 80 000 Nutzerinnen und Nutzer des Portals mit 251 000 Seitenaufrufen,
- Verweildauer durchschnittlich 7,5 Minuten (damit liegt die Verweildauer der WasserReich-Besucher noch über der Verweildauer auf dem Reiseland-Portal mit rund 7 Minuten).

6.2 Veranstaltungen zum Jahresthema WasserReich Niedersachsen

Messe Auto, Boot und Freizeit 2004 (ABF)

Unter der Schirmherrschaft der TMN präsentierten insgesamt 18 Mitaussteller ihre vielfältigen attraktiven Angebote zum Jahresthema WasserReich Niedersachsen auf der ABF 2004, der größten Freizeitmesse Norddeutschlands.

Auf der fast 800 m² großen Sonderschau WasserReich Niedersachsen konnten sich die rund 138 000 Besucherinnen und Besucher über Wasserwanderangebote in Niedersachsen informieren, Küstenorte live erleben, am Gewinnspiel teilnehmen und sich über die Angebote niedersächsischer Surfschulen informieren. Rückblickend lässt sich feststellen, dass die ABF für den niedersächsischen Quellmarkt eine gute Plattform für den Tourismus in Niedersachsen ist.

Tall Ships' Race

Die Beteiligung der Stadt Cuxhaven im Rahmen des internationalen Tall Ships' Race vom 13. bis 18.08.2004 bot mit einer Zahl von rund 400 000 Besucherinnen und Besuchern die optimale Möglichkeit, in diesem Umfeld für das Jahresthema 2004 zu werben. Die TMN hat die internationale Ausrichtung dieser Veranstaltung genutzt, um insbesondere affine Zielgruppen im Ausland anzusprechen. Im Fokus standen die Bewerbung der Internetdomain und die Werbung für den Urlaub an der Nordseeküste. Ferner waren eine werbliche Präsenz während der Veranstaltung und die Einbindung in die Pressearbeit Teil dieser Kooperation. Zusätzlich wurde das Reiseland Niedersachsen in Kooperation mit der Maritimen Landschaft Unterelbe in Cuxhaven während des Tall Ships' Race präsentiert.

Presseaktionen

Als Auftakt zum Jahresthema WasserReich Niedersachsen wurde am 10.03.2004 in einer Pressekonferenz in Hannover das MERIAN Sonderheft vorgestellt. Während der Internationalen Tourismus-Börse (ITB) war der Schwerpunkt der Pressearbeit ebenfalls auf die neuen Aktionen zum Jahresthema ausgerichtet, genauso wie die Gespräche mit Reisedakteurinnen und Reisedakteuren auf der Messe. Gemeinsam mit dem MW wurde die Pressekonferenz und die ITB durch Pressemeldungen sowohl für die Fachpresse als auch im Bereich der klassischen Redaktionen begleitet.

Während des Jahres wurden gezielte Nachfassaktionen initiiert, so z. B. der Versand der Broschüre Flusswärts an über 200 Redaktionen bundesweit. Als Resonanz auf diese Presseaktionen sind bundesweit 31 redaktionelle Beiträge zum Thema WasserReich Niedersachsen erschienen. Der geschätzte Mediawert dieser Artikel beträgt 423 669,29 Euro.

Auswahl des Presseechos:

- Aller-Zeitung,
- Allgemeine Zeitung Uelzen,
- Elbe-Jeetzell-Zeitung,
- Bremer Nachrichten,
- Goslarsche Zeitung,
- Göttinger Tageblatt,
- Hamburger Abendblatt,
- Hamburger Morgenpost,
- Handelsblatt,
- Hannoversche Allgemeine Zeitung, Reiseteil,
- Kreiszeitung Syke,
- Landeszeitung Lüneburger Heide,
- Neue Osnabrücker Zeitung,
- Norddeutsche Hotel- & Gaststätten Nachrichten (drei Artikel),
- Nordsee-Zeitung,
- Neue Presse, Stadtanzeiger Ost,
- Neue Presse, Stadt (zwei Artikel),
- Oldenburgische Volkszeitung,
- Outdoor,
- RB The Grey Newsletter (zwei Artikel),
- RegJo,
- Touristik aktuell,
- Travel Talk,
- Walsroder Zeitung (zwei Artikel),
- Weser Kurier.

Ergänzend dazu wurde das Thema auch in den URLAUBS-News aufgenommen. Hier war das Thema WasserReich Monatsthema für den Monat März. Es wurden weniger die Printmedien der TMN beworben, sondern konkrete Angebote aus den Regionen vorgestellt. Abdrucke wurden hierdurch mit einem Mediawert von 70 090,60 Euro in folgenden Zeitungen erzielt:

- Aller-Zeitung,
- Altmark Zeitung,
- Delmenhorster Kreisblatt,
- Die Glocke, Beckum,
- Hannoversche Allgemeine Zeitung,
- Heilbronner Stimme,
- Lausitzer Rundschau, Cottbus,

- Nordwestzeitung,
- Oldenburger Nachrichten,
- Ostfriesisches Kreisblatt,
- Salzwedeler Nachrichten,
- Siegener Zeitung,
- Sonntags aktuell, Stuttgart,
- Walsroder Zeitung.

7. Vernetzung mit dem Programm Natur erleben

Im Rahmen des seit 2003 laufenden Programms Natur erleben wurden bislang zwei Projekte in Niedersachsen finanziell gefördert, die unmittelbar mit wassertouristischen Aktivitäten in Verbindung stehen.

Innerhalb des Projekts Wasserwandern als Naturerlebnis wurden im Landkreis Göttingen rund zehn Anlegestellen für Wasserwanderer an der Weser errichtet und mit Informationen über die Möglichkeiten zum Wasserwandern und zum Naturerlebnis ausgestattet. Der Landkreis Göttingen als Projektträger wurde hierbei mit 70 000 Euro aus Landesmitteln unterstützt.

Beim Projekt Kanuwanderstrecke Steinhuder Meerbach wurden mit der gezielten Förderung von Maßnahmen in Naturparks (hier: Naturpark Steinhuder Meer) die Anlage eines Infostützpunktes sowie von Bootsstegen und Pfaden mit 5 000 Euro aus Landesmitteln unterstützt.

Im Rahmen des zum EFRE-Fonds zählenden Förderprogramms „Nachhaltige Entwicklung und Natur erleben“ werden in der EU-Förderperiode 2007 bis 2013 voraussichtlich in erheblich größerem Umfang als bisher Möglichkeiten bestehen, Maßnahmen zur Förderung des Naturerlebens sowie zur Förderung nachhaltiger touristischer Aktivitäten in Natur und Landschaft zu unterstützen. In diesem Zusammenhang könnten auch weitere wassertouristische Maßnahmen gefördert werden. Eine konkrete Ausgestaltung lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt kaum absehen, da diese von den zukünftig entsprechend einzureichenden Förderanträgen der Landkreise, Gemeinden, Verbände etc. abhängt.

MU wird mit dem geplanten Internetauftritt Natur erleben für Landkreise, Gemeinden und Naturparkträger im Programmgebiet Natur erleben ein Angebot schaffen, Naturerlebnismöglichkeiten ins Internet einzustellen und somit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Somit wird u. a. die Möglichkeit gegeben werden, beispielsweise die wassergebundenen Naturerlebnispunkte und -routen eines bestimmten Gebietes gezielt zu recherchieren und sich darüber zu informieren.